

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben?

Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer.

Eine große Menge der Juden hatte erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohepriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

*Johannes 12, 1-11
(Einheitsübersetzung)*

Das Leiden und Sterben Jesu kommt im Johannesevangelium immer näher. Die Salbung Jesu durch Maria aus dem heutigen Tagesevangelium geschieht am Tag vor dem Einzug nach Jerusalem.

Vermutlich ist keinem der Anwesenden an diesem Tag bewusst, dass es in den nächsten Tagen zu den Ereignissen von Tod und Auferstehung kommen wird. Trotzdem salbt Maria von Bethanien Jesus mit einem sehr kostbaren Öl aus der indischen Narde. Sie zeigt damit, wie sehr ihr Jesus am Herzen liegt. Sie bereitet ihn auf sein Leiden und Tod vor und gibt ihm Kraft für die bevorstehende Zeit.

Wir wissen, was Jesus bevorsteht. Wir können uns darauf vorbereiten. Lasst uns diese Karwoche dazu nutzen, für uns Kraft zu finden. Sie hilft uns durch die Zeit von Leiden und Tod Jesu, um uns dann über die Auferstehung freuen zu können.